

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 126.

Freitag, den 13. Juni 1919.

159. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen

Seite 6 bezr.

Auftreten von Fleckfleber.

Tageschronik

Die deutschen Kolonialforderungen abgelehnt?
Der amerikanische Senat gegen den Völkerverbundvertrag.
Eine bolschewistische Bewegung in Frankreich?
Die Streitfrage in Italien verschärft sich.
Meutereien in Englands Heer und Marine.
Generalfreikampfen in Amerika.
Wirkungslose Rede Noskes auf dem Weimarer Parteitag: Abrechnung und Enthüllungen.
Ein polnischer Pfingstwunsch in Oberschlesien.
Arbeitslose in ganz Deutschland am 13. Juni?

Öffere Ansicht

Innere Schwierigkeiten Frankreichs und englische Bedenken.

Ein besonderer Mitarbeiter in Genf schreibt den „Volksiger Nr. 4“:

Eine besonders gut informierte Persönlichkeit sagte mir heute, die Lage habe sich zu Gunsten Deutschlands gebessert. Die innere Situation bedeute eine Drohung für die Entente und eine steigende Unzufriedenheit, Deutschland zur Annahme, sowie zur Durchführung des Vertrages zu zwingen. Die französischen Truppen seien einer Verwendung im Ausland abgeneigt. In Odesa hätten Infanterie und Marine sich gewehrt, vorzugehen und sie seien deshalb schleunigst zurückgezogen worden.

Dazu kommen noch die Schwierigkeiten anfangs-lischer Seite. Liberale wie Demokraten verlangen Milderung des Vertrages. Andererseits beginnen konservative Bedenken vor der steigenden Uebernahm Frankreichs. In liberalen Lagern ist die Stimmung noch beunruhigt. Auch sonst ist die Stimmung gegen Frankreich sehr gereizt. Man werde Zwangsmaßnahmen zur Durchführung des unlang erlundenen Friedensvertrages schwerlich unterstützen. Die Ablehnung würde in Frankreich eine Krise herbeiführen und eine ganz neue Basis für Verhandlungen schaffen. Ansehen und Erfahrung des Sprechers verdienen Beachtung in Deutschland. Heute eingetragene zuverlässigen Privatmedien zufolge sei die Unabhängigkeit Argentiniens unter amerikanischem Mandat endgültig beschlossen.

Die deutschen Kolonialforderungen abgelehnt?

Paris, 11. Juni. (Nener.) Wie verlautet werden die Alliierten das Ersuchen Deutschlands, das Mandat über seine früheren Kolonien zu erhalten ablehnen.

Französisches Ultimatum in der Völkerverbundfrage.

Clemenceau und Pichon sollen sich grundsätzlich gegen die Annahme der Vorschläge der Völkerverbundskommission ausgesprochen und ein Ultimatum gestellt haben, in dem sie für den Fall der Annahme des Austritts Frankreichs aus dem Völkerverbund anstehen. Es handelt sich um folgende vier Resolutionen der Völkerverbundkommission, die von mehreren Mächten gebilligt werden: 1. Deutschland wird in die Liga der Nationen aufgenommen, sobald es seinen guten Willen zeigt und die Forderung der ersten Rate seiner Schuld gestillt hat. 2. Die Bestimmungen über die Finanzkontrolle werden im Interesse von Deutschlands Produktion und Wirtschaftserholung reduziert. 3. Disziplinarische Abstrafung für alle Nationen. 4. Die internationale Liga übernimmt die Kontrolle über alle nationalen Währungsstellen in den von Deutschland abgetrennten Gebieten. Darüber hinaus soll eine Anzahl von Anschließenden gemacht werden.

Der amerikanische Senat will nicht unterschreiben.

Trennung des Völkerverbundes vom Friedensvertrag verlangt.

Washington, 11. Juni. Der republikanische Senator Knox brachte einen Antrag ein, in dem erklärt wird, der Senat könne sich den Bestimmungen des Völkerverbundvertrages nicht anschließen und schloge für die Unterzeichnung einer Trennung des Völkerverbundvertrages vom Friedensvertrag vor. Dies würde jedem Volk gestatten, sich seine Entscheidung über den Völkerverbund ohne Nachteil vorzubehalten.

Der Antrag wurde dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten zur weiteren Erwägung überwiesen. Dem Bericht nach wird eine Entscheidung als offizielle Mitteilung an die Friedenskonferenz beabsichtigt, wonach der Senat sich der Unterzeichnung des Friedensvertrages in seiner gegenwärtigen Fassung widersetzen werde.

Gegen das „Abwehrbündnis“.

Der Präsident des amerikanischen Kongresses ist gegen den Vorschlag, daß England und die Vereinigten Staaten Frankreich im Falle eines deutschen Angriffes Hilfe leisten sollen. Er erklärt, wenn der Völkerverbund von Deutschland nicht angenommen wird, dann ist ein englich-französisch-amerikanisches Abwehrbündnis unnötig, da es nur das Willkürliche in die Wirklichkeit des Völkerverbundes bringen würde. Wenn diese drei Länder ein besonderes Bündnis schließen, warum sollen denn Deutschland, Rußland und Japan nicht auch ein Gleiches tun?

Die Opposition gegen Wilson.

Aus New York wird telegraphiert: Die Tatsache, daß im Senat die oppositionelle Gruppe bereits 23 Stimmen beträgt und daß die Opposition Wilson offen herausfordert, wird in der amerikanischen Presse als sehr ernstes Symptom kommentiert.

Amerikanische Sympathien für Irland.

Nach einer Meldung der „Central News“ aus Washington vom Freitag hat der Senat den Antrag des Senators Borah angenommen, wonach die amerikanische Friedensabordnung die Waffen und den anderen irischen Vertretern Zugang zur Friedenskonferenz verschaffen müsse, mit 60 gegen 17 Stimmen angenommen. Ferner nahm der Senat einen Verleserungsantrag des Senators Walsh an, wonach der Senat dem Irren seine Sympathie bei ihren Bemühungen, eine Regelung nach ihrem eigenen Genuß anzubringen, ausdrückt.

Italien für Deutschland.

In Italien ist eine starke Stimmung für den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund vorhanden. Die Postierung Italiens von den westlichen Verbündeten findet in der italienischen Presse immer entschiedeneren Ausdruck.

Die Verantwortlichkeit am Kriege.

Ein deutsches Reichsbuch betreffend die Verantwortlichkeit der Alliierten am Kriege ist in diesen Tagen erschienen. Es enthält die Reden des Grafen Brodowski-Rankau vom 7. und 13. Mai 1919, die Rede Clemenceaus vom 20. Mai und die Antwortrede des Grafen Brodowski-Rankau vom 24. Mai, den Bericht der Kommission der alliierten und assoziierten Regierungen über die Feststellung der Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges und die aufzulegenden Strafen sowie Bemerkungen von deutscher Seite zu diesen Berichten. Ferner enthält es 11 Anlagen mit vollständigen Antworten auf eine große Reihe von interpellierten Dokumenten über den Ausbruch des Krieges. Während die ersten drei Anlagen militärische Dinge betreffen, widerlegen die vierte und fünfte Aussagen, die besagen sich mit dem Schreiben des Generalstabes v. Moltke an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und mit dem angeblichen Potsdamer Vertrag. Die Anlagen 6 bis 11 sind nahezu oder gänzlich unbekannt geblieben. Sie bringen eine Fülle höchst wichtigen Materials, aus dem ganz besonders die Schuld Rußlands und Serbiens am Kriegsausbruch hervorgeht. In obiger Weise: kann man wohl kaum einen Freund widerlegen, als durch genaue Uebersetzung seiner eigenen geänderten Sachverhalte.

Bundesbrüderlicher Gruß!

Eine neue Senation züngelt aus Österreich zu uns herüber. Der Wiener Schriftsteller Karl Friedrich Novak hat ein Buch veröffentlicht, „Der Weg zur Katastrophe“, und verwertet darin ein Material, das er angeblich im österreichischen Hauptquartier bei kaisers Hofen“ und die Richtigkeit seiner Aussagen durch den Befehl durch einen eigens abgedruckten Brief des Marschalls Conrad von Hörsing ausdrücklich bestätigt. Nach Novaks Buch hatte der frühere Generalstabschef Mollke dem Marschall Conrad verprochen (1), daß die Entscheidung im Westen am vorzulegenden Mobilisationsstages herbeiführen würde. Was dahin unternahm es Conrad, die Russen in Galizien und Polen festzuhalten. Anfang September vor resten österreichische Besatzungstruppen mit der Österreichischen Armee in Galizien und Polen einmarschieren und Kaiser Franz Joseph ins deutsche Hauptquartier — aber dort trafen sie auf verärgerte Gesichter. Die Schlacht an der Marne war verloren. Aber niemals erhielt Conrad eine offizielle Mitteilung über diese entscheidende Schlacht und die dadurch bedingte Uebertragung der deutschen Heere. Inzwischen hatte Conrad im Westen die Offensive vorbereitet, die nach der geplanten „Entscheidung“ im Westen beginnen sollte. Gerade vor im Anmarsch an die deutsche Front ein kaisersches Kommando der österreichisch-ungarischen Front in Galizien und Polen als starker Vorstoß. Mollke (1) bekam Conrad ein Telegramm Hindenburgs, „er habe den Vormarsch begonnen, um die Russen zu überrennen“. Conrad kamnte. Er wollte, daß die Russen im Ueberhandnehmen die Fronten stürzen, deshalb hatte er sein Heer in Galizien im Anmarsch genommen, sondern ein kaisersches Kommando. Es kam, wie er gesteuert hatte: Hindenburg wurde geschlagen und mußte an Conrad telegraphieren, daß er den Befehl habe, zurück zu ziehen. Seit dem hat Conrad einen neuen Plan — den Plan der späteren Schlacht von Gorlice, der auf Grund der russischen Kräfteverteilung unbedingt tödlich sein mußte. Es war ein bis in die letzten Einzelheiten ausgegearbeiteter Plan und Conrad fuhr nach Berlin, um von Kaiser und Reichstag die nötigen Truppen zur Unternehmung zu bekommen. Kaiser und Reichstag haben den Plan ein, aber er behauptete, keine Truppen zu haben. Einige Zeit später geschah etwas ganz Unerwartetes: von Kaiser und Reichstag ein kaisersches Kommando im österreichischen Hauptquartier, das den Marschall Conrad einen Plan für einen Durchbruch von Gorlice enthielt. Mit diesem Wort war darin auf die früheren Besprechungen von Kaiser und Conrad Bezug genommen. Das Kommando sah sich als eine ureigene Idee Kaiser und Reichstags. (1) Mit einem Wort: Conrad macht hier Hoffnungen den Vorwurf, daß er für ein seine Idee beschlossen habe — um den Ruf für sich allein in Anspruch zu nehmen. Aber Conrad ließ damals keine Bestimmung aufkommen. (1) Conrad stellte sich über die Situation und nahm es kaisersches hin, daß selbst in Österreich Kaiser und Wien als die Helden der Siege gefeiert wurden, die Conrad erlangt hatte.

Am 1. Oktober 1917 meldet sich Kaiser und Reichstag bei Hindenburg, um ihm mitzuteilen, daß das deutsche Hauptquartier von Wien nach Charleville verlegt sei, da in wenigen Stunden der Angriff auf Verdun beginne. Von diesem großen Unternehmen hatte Conrad nicht die geringste Mitteilung erhalten. Er hatte es in seinen Plänen — es übernahm damals bereits die Vorbereitung der österreichischen Offensiv gegen Italien — nicht berücksichtigt können. Aus dem Zusammenhang der beiden Herstellungen war bereits ein Aussehen abzulesen gewesen. Wie früher sich die Schlacht von Gorlice zu Kaiser und Reichstag. Ich würde Ihnen für Ihre Unternehmung alles Gute.“ Aber im Inneren war er von dem mangelnden Wert des Unternehmens überzeugt und er befiel wieder recht. (1)

1916 im Hochsommer kam der Zusammenbruch der österreichischen Armee unter dem Kommando des Erbprinzen Johann Ferdinand von der Offensive Pruzillova. Conrad macht dem General v. Falkenhayn den Vorwurf, daß er nicht die Verantwortung für den Zusammenbruch der österreichischen Armee auf sich genommen hätte. Falkenhayn habe genau gewußt, daß die Kabarettstimme im Heere des Erbprinzen einen tödlichen Angriff nicht ertragen könne — aber Falkenhayn habe nicht zugehört, wie die Ferdinandische Armee verlor, schickte sich wieder auf, während des Zusammenbruchs der österreichischen Armee zu bringen. (1) Mit „es dem zur Entscheidung über die Verantwortung für den Zusammenbruch der österreichischen Armee“ hat Falkenhayn als Führer verlor. Falkenhayn sagte zwar nicht Falkenhayn ab, aber doch dessen Stabschef, Generalleutnant von Soltmann. Zur selben Zeit wurden von deutscher amtlicher Seite Gerüchte in die Welt gesetzt, daß die Siege Pruzillova auf die unglückliche Offensiv der österreichischen Armee zurückzuführen seien, von der die deutsche Offensiv nicht zu bringen. (1) Mit „es dem zur Entscheidung über die Verantwortung für den Zusammenbruch der österreichischen Armee“ hat Falkenhayn als Führer verlor.

Conrad der für uns „Interessante“ Inhalt der Wiener „Entscheidungen“, die so offensichtlich die geführte Offensiv des Heeres von Conrad verlor. daß — selbst wenn man die inneren

die zweite mit der Demokratisierung, die dritte mit dem freiwilligen Übergang...

Die neue Lage der Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Die neue Lage der Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Reinigungsfrage in größerem Maße.

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Anhebung der Zwangsbeiträge zum Vater.

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Amerikanische Baumwolle in Hamburg.

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

„Gefte gegen die Regierungstruppen.“

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Die Nationalversammlung in Weimar wird wieder zusammengetreten...

Der „Vorwärts“ brachte in seiner Morgenausgabe vom 8. Juni unter der Überschrift: „Wie lange soll die Provokation noch dauern?“

Zur Erinnerung Weirings.

Was für Elemente hat das Reichsbanner an früheren Ministern für Weirings Weirung gemacht haben?

Lubendörfer über die Verantwortlichkeit des Kaisers.

Die „New York World“ veröffentlichen ein Interview ihres Berliner Korrespondenten mit dem General Lubendorff.

Aus Stadt und Umgebung.

Neue Beamtenstellen für die städtische Verwaltung.

Für das Gehaltszimmer der Polizeiverwaltung sowie für die Verwaltung der Verwaltungsämter...

Erregte Szenen auf dem Weimarer Parteitag.

Weimar, 12. Juni. (Eig. Drahtber.) In der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitag...

Sitzung des Straßenbahnrates am 13. Juni.

Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtber.) Der 3. V. 3. erfolgte nach dem Verzug...

Verurteilung bayerischer Sparta-Kriegsführer.

Münchener, 12. Juni. (Eig. Drahtber.) In dem Prozess gegen die Sparta-Kriegsführer...

Vor einem roten Aufbruch in Finland?

Reykjavik, 12. Juni. (Eig. Drahtber.) Laut „Reinliche Tidning“ herrscht zwischen Russland und Finland...

Die Volksgeweißen besetzen sibirische Goldfelder.

Moskau, 12. Juni. (Eig. Drahtber.) Nach einer dröhnigen Meldung aus Moskau...

Die hilflose Regierung in Italien.

Triest, 12. Juni. (Eig. Drahtber.) Die innerpolitische Lage in Italien verschärft sich von Tag zu Tag...

Die Verhandlung der Kirchen.

Die Verhandlung der Kirchen ergab in diesen Tagen einen Erlös von 4700 M. gegen 8600 M. im Vorjahre.

Wettervorhersage. Letzte Depeschen.

Die Verhandlungen der Unabhängigen mit der Reichswehr.

Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtber.) Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen...

Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen...

Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen...

Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen...

Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen...

Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen...

Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen...

Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen...

Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen...

Öffentlicher Vortrag:

Kapitän König vom U-Boot Deutschland:

„Welche Gefahren drohen dem deutschen Volksleben von einer Amerikanisierung Deutschlands?“

Eintritt 20 Pfg.

Montag, den 16. Juni, abends 8 Uhr, „Tivoli“.

Deutsche Volkspartei.

Joseph Lindenberger
Lene Lindenberger
geb. Taitza
Vermählte.

BERLIN. MERSEBURG.

H. Schnee Nachf.
Breslauer Spezialgeschäft
für Strumpfwaren u. Trikotagen
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Ein Grundstück
in Dürrenberg zu verkaufen.
Offert. unter N. N. 228 in
der Expedition des Merse-
burger Kreisblattes nieder-
zulegen.

Häferhund
angelassen.
Biegelei Schmidt
— Dörfelstraße —

CINOPHON-THEATER
Fernauf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernauf 215

Ab Freitag bis Montag:
„Das tote Schiff!“
Drama in 3 Akten.
In der Hauptrolle **Waldemar Psilander.**

Papas Junge!
Reizendes Lustspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen
Melitta Petri und Leo Peukert.

Das Geheimnis des Goldpokals!
Detektivdrama in 4 Akten.
Sonntag ab 3 Uhr: Jugendvorstellung. Ab 5 Uhr und
7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Stadttheater Halle
Freitag, 7 1/2 Uhr:
Ueber unsere Kraft.
(1. Teil.)
Sonnenabend, 7 1/2 Uhr:
Sinfonie-Konzert.

Tivoli-Theater
Merseburg.
Dir.: Arthur Doehant.

Freitag, den 13. Juni 1919,
abends 7 1/2 Uhr:
Novität! **Jun 1. Mal!**
Wo die Liebe hinfällt.
Schwanf in 3 Akten von
Burg und Harting.

Sonntag, den 15. Juni 1919,
abends 7 1/2 Uhr:
Zum ersten Male.
Die Schützenliefel.
Operette in 3 Akten
von Edmund Eysler.

Korbmöbel
in großer Auswahl und jeder Preislage sind eingetroffen!
Korbessel, Bänke, Hocker, Lampen, Tische,
Blumenkrippen, Blumenständer usw.

Theodor Lühr, Halle a. S., Leipziger Str. 94.
Telefon 6198.

KAMMER-LICHTSPIELE
Kleine Ritterstr. 3 Fernauf 528.

Ab Freitag bis Montag:
Neu! Das Skelett! Neu!
Das seltsame Trauerleben eines
Päriologen in 4 Akten nebst einem
Vor- und Nachspiel.

„Das Glück von Lindenberg!“
Grosses Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.
Phantasos — „**Rolf Leer!**“
Hierzu ein prächtiges „**Lia Ley**“-Lustspiel!
Anfang 7 1/2 Uhr.

Deutscher Offizier-Bund.
(Ortsgruppe Merseburg).

Werbe-Postkarten
sind zu haben in der
Geschäftsstelle
=: Götterstraße 4. =:

Angler,

die unberechtigt und ohne Erlaubnis angeln, setzen sich
der Gefahr der Anzeige wegen Fischdiebstahl aus.
Die Fischpächter der um Merseburg liegenden kleinen
Teiche klagen über diese Raubangler sehr und erstatten
in jedem einzelnen Falle ohne Rücksichtnahme Anzeige.

Die Pächter.

Mehrere Fuhrer
Guten Pferdedünger
hat zu verkaufen.
Wilhelm Mauendorf,
Merseburg, Obere Viehstr. 4,
Telefon 498.

Hat neu erhaltene
Gardinen, Abergardinen
preiswert zu verkaufen.
Gartenstraße 11 part.

Mauhoaria, Fortierrier
mit dunklen Flecken auf den
Namen hochhörend entlaufen,
gegen gute Belohnung ab-
zugeben.

Gebr. Schubert, Halle a. S.
Brosfabrik und Möbelfabrik
Merseburgerstraße 102.

**Bereinigung zur Pflege der weib-
lichen Jugend in Merseburg.**

Dramatische Aufführung
Montag, den 16. Juni 1919, abends 8 Uhr
in der Städtischen Turnhalle, Wilhelmstraße.

1. Prolog bei Eröffnung der Darstellungen des Weimar-
ischen Volkstheaters in Weimar, den 24. Mai 1897
von Joh. Wolfgang von Goethe.

2. Vorspiel auf dem Theater von Joh. W.
von Goethe.

3. „Die alte Jungfer“, ein Lustspiel in drei Auf-
zügen v. Gotthold Ephraim
Lessing.

Theaterzettel, die zum Eintritt berechtigten 1. (num-
meriert) und 20 3 im „Jugendheim“, „Derzog Christian“.

Joh. Seb. Bach-Verein
Die Übung am 13. Juni
fällt aus. Nächste Übung am
20. Juni.
H. Berger.

Nehme Herren-Stärkes-
Wäsche zum Waschen an.
Bran. Seilmaß, Wäfflerin,
Poststraße 12, 2 Tr.

Gebräuchter gut erhaltener
Rollwagen,
80 und 100 Bentner Tragkraft, zu kaufen gesucht.
Gewerkschaft Elbe II, Halle (Saale).

Ein großer schwarzer
Hofhund,
wegen Nachsucht zu verkaufen.
Hagenhof 14.

Beamtin sucht sofort
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
event. mit Pension. Angebote
unter Nr. 229 an die
Exped. d. Blattes.

**3 Zimmer-Wohnung
und Küche**
gesucht.
Direktor Dedjant,
(Tivoli-Theater.)
Gesucht 1 oder 2
möblierte Zimmer,
möglichst mit Klavier, für
Anfang Juli.
Beliebig. Angebote, Halle a. S.
Kirchenstraße 1.

**Möblierte oder auch nicht
möblierte Wohnung**
sofort zu vermieten.
Wiederantritt wird evtl. ent-
schieden.
Weissenfels, Stismarckstr. 11.

Bauwächter
(Kriegsbeschädigter)
sofort gesucht. Meldung beim
Stadtbaumeister.
Merseburg, den 5. Juni 1919.
Die Stadtbaueverwaltung,
VII. 137/19.

Karl Preisser,
Schimmelstr. 18 Halle a. S. Tel. 1871.
Neue Rang-, Grad- und Mützen-Abzeichen
für Offiziere, Unteroffiziere und Wehrleute
der Reichswehr einschl. Grenzschutzruppen
nach Vorschrift am Lager.

Intelligente Mitarbeiter
(hauptsächlich für Studenten- und Berichterstatter)
in dieser Stadt und den Ortschaften des Kreises
sucht gegen Honorar
Redaktion des Tageblattes.

Maurer und Arbeiter
werden bei dauernder Beschäf-
tigung auf Bauern Hofstän-
werke eingestellt.
Meldungen bei
Potter Albrecht,
auf der Grube von 7-1 Uhr.

**Holz- und
Waffen-Schneider**
auf Werkstelle sucht sofort
Frau Rügow Nachf.

Einige Morgen Land
zwischen Halle u. Zeitz, am liebsten bei Merseburg gelegen,
passend zur Anlage einer Volkshaus- und Kleintierzucht
zu sofort zu kaufen gesucht.
Ankündigungen unter Nr. 229 an die Expedition
des Blattes erbeten.

Makulatur
hat abzugeben
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt.)

**Tabak- und
Gemüsepflanzen**
bietet an
Treibst. Gärtnerei
Nordstraße, Fernruf 10.

Verantwortliche Redaktion: Veritt, Druck und prov. Zeitl.: Hans Vog, Schrift: H. Hochheimer, Anzeigen: D. Vals,
Druck und Verlo.: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt v. Vals, sämtlich in Merseburg.

